

## **Familie Ewert ratlos: Wer quält unsere Katzen?**

**Zum vierten Mal wurde in Thaldorf das Haustier einer Familie von Fremden misshandelt**

**VON ELKE JÄGER, 02.11.09, 18:38h, aktualisiert 02.11.09, 23:49h**

**QUERFURT/MZ.** Familie Ewert aus Querfurt-Thaldorf kann es immer noch nicht richtig fassen: Die quirliche Ronja, das grau-weiß getigerte Kätzchen von Tochter Julia, tollt nicht mehr durchs Haus. Die erst fünf Monate alte zutrauliche Mieze erlag ihren schweren Verletzungen, die ihr ein Unbekannter zugefügt hatte. "Das passiert uns jetzt zum vierten Mal", erzählt Simona Ewert in einem Gespräch mit der MZ. Es sei ein tiefer Schock gewesen, als am Morgen des 24. Oktober die kleine Katze verletzt in der Nähe des Wohnhauses lag. Die achtjährige Julia hatte sie gefunden. "Es muss in der Nacht zum Samstag passiert sein", ist sich Frau Ewert sicher. Da müsse jemand das Tier so stark auf den Rücken getreten haben, dass die Wirbelsäule zertrümmert wurde. Dazu wurde Ronja aus unmittelbarer Nähe in den Rücken geschossen.

Trotz heftiger Schmerzen hatte sich das Kätzchen noch nach Hause geschleppt. Ewerts brachten es sofort zu einer befreundeten Tierärztin, die alles versuchte, es zu retten - vergeblich. Am vergangenen Donnerstag starb die kleine Katze. In die Trauer mischen sich Wut und Unverständnis. Zum vierten Mal wurden Haustiere der Familie Ewert grausam misshandelt, der erste Fall war vor vier Jahren. Von wem, wissen sie nicht, trauen es keinem aus der Nachbarschaft zu. "Wer kann denn so herzlos sein?", fragen sie ratlos und wenden sich an die Öffentlichkeit, weil sie keinen anderen Weg sehen.

Das selbe Schicksal wie Ronja, schildern sie, erlitten bereits die beiden vorhergehenden Katzen. Die allererste Katze wurde sogar zwei Mal angeschossen und kam eines Tages gar nicht mehr nach Hause. Aus einem Wurf von ihr stammt Aline. Dieser Katze, so Frau Ewert, wurde der Oberschenkel zertrümmert, das Auge durch einen Stein zerstört und auch sie wurde angeschossen. Aline lebt nun auf einem Auge erblindet und höchst berührungsempfindlich als alte Katzendame im Haus.

"Wir haben Anzeige bei der Polizei erstattet", sagt Simona Ewert. "Beim Ordnungsamt der Stadt Querfurt wurde mir gesagt, man sei nicht zuständig. Aber die Männer von der Kripo waren schon bei uns, haben sich alles angesehen und später auch das Projektil mitgenommen."

Ob sie sich noch einmal eine Katze ins Haus holen, wissen Ewerts noch nicht. "Wir haben es jedem unserer vier Kinder ermöglicht, für ein eigenes Haustier zu sorgen, weil wir ihnen auch auf diesem Wege Verantwortungsbewusstsein und Mitgefühl für Andere, Schwächere beibringen wollten. Dass ihnen dadurch aber auch derart Kummer und Schmerz zugefügt werden könnte hätten wir uns nie träumen lassen", meint die Mutter bekümmert. Alle hoffen, dass der Täter eines Tages gefunden wird. "Wer einem Wirbeltier aus Rohheit erhebliche Schmerzen oder Leiden zufügt, kann nach Paragraph 17 Tierschutzgesetz mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren bestraft werden", erfuhren wir auf Anfrage vom Veterinäramt der Kreisverwaltung. Es handele sich um eine Straftat, die Anzeige bei der Polizei sei der richtige Weg.

<http://www.mz-web.de/servlet/ContentServer?pagename=ksta/page&atype=ksArtikel&aid□46046612876>

02.11.2009

**Und da haben wir es wieder:**

"Wer einem Wirbeltier aus Rohheit erhebliche Schmerzen oder Leiden zufügt, kann nach Paragraph 17 Tierschutzgesetz mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren bestraft werden", erfuhren wir auf Anfrage vom Veterinäramt der Kreisverwaltung. Es handele sich um eine Straftat, die Anzeige bei der Polizei sei der richtige Weg.

**Wir werden es wohl alle nicht mehr erleben, dass ein Tierquäler die Höchststrafe bekommt. Da müsste es schon das geliebte Haustier des**

Richters erwischen.

Ein zahnlöser Papiertiger, unser tolles Tierschutzgesetz.